



KENNST DU  
DEIN LIMIT?



In dieser Übersicht zunächst einige der pflanzlichen Rauschmittel, die häufig in nicht oder kaum veränderter Form in den Markt gelangen.

## CANNABIS

Cannabis sativa; indica

### andere Namen

420, Blow, Bubatz, Dab (Öl), Dope, Edibles, Ganja, Gras, Hanf, Haschisch (Harz), Ki(e)ff(f), Hecke, Marihuana, Marijuana, Mary Jane, MJ (Em-Jäi) Pot, Skuff, Weed und ca. 100 weitere...

### Wirkstoff(e)

Über 120 Stoffe, vornehmlich D8- und D9-Tetrahydrocannabinol ( $C_{21}H_{30}O_2$ )  
Cannabidiol (CBD-Carbonsäure)  
Cannabinol ( $C_{21}H_{26}O_2$ )

### Wirkung

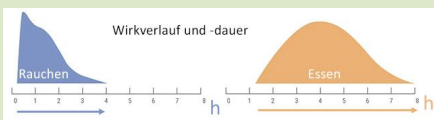
Je nach Qualität und Menge des Konsums euphorisierend, dämpfend, entspannend, entzündungshemmend, schmerz- und übelkeitsslindernd, kommunikationsfördernd aber auch beängstigend mit Misstrauensbildung, Dysphorie

### Wirkungsweise

Hauptsächlich über das mesolimbische System; sekretmindernd auf Schleimhäuten, blutdrucksenkend, spastizitätsmindernd. Senkung des Augeninnendrucks, hemmende Wirkung auf Krebszellen, zuweilen Tachykardie (Herzfrequenzsteigerung, „Herzklopfen“)

### Konsumform

Blüten, Harz, Extrakte (Öle & Harze)  
Rauchen (Joint, Reefer, Splint, Blunt), Verdampfen, Essen/Edibles (dabei entsteht wirkungsstarkes 11-Hydroxy-THC)



### Symptome

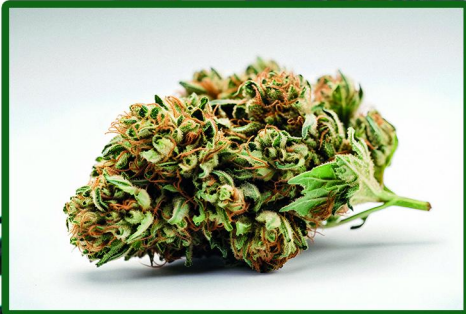
Pupillenerweiterung, rote Augen, Ausgelassenheit, Rededrang, trockener Mund (Hyposalivation), Hungergefühl, Pulserhöhung, Ermüdung, Antriebslosigkeit („Chillen“), Gedächtnisstörungen, mitunter Orientierungsschwäche, Aufmerksamkeitsdefizit, Magen-Darm-Beschwerden

### Gefahren

- Verstärkung vorhandener psychischer Dispositionen wie Paranoia, Depression, Borderline, Psychose, Schizophrenie, Depersonalisation
- Wahrnehmungsverschiebung, Halluzinationen, emotionale Ambivalenz
- Vergiftung bei Schwarzmarktware durch sog. *Lacing*, also Hinzufügung von psychoaktiven Fremdstoffen

### Gegenmittel

- Einnahme von CBD als Öl, Kapsel oder CBD-Blüten
- Sportliche Aktivität, Anstrengung
- Wasser trinken und Obst essen (Vitamin-C-Zufuhr)
- Schwarzen Pfeffer (Körner), Pinienkerne oder Zitronen kauen (enthalten das Terpen Limonen)



# MAGIC MUSHROOMS

Psilocybe (cubensis, semilanceata u.a.)

## andere Namen

Hüte, Kahlköpfe, Klebköpfe, narrische Schwammerln, Paddo, Pilze, Psilos, Shrooms, Teonanacatl (Götterfleisch)

## Wirkstoff(e)

- Psilocybin ( $C_{12}H_{17}N_2O_4P$ ) und Psilocin ( $C_{12}H_{16}N_2O$ ) - (Konzentration: ca. 0,01-0,2% bei Frischpilzen im Verhältnis 6:1)  
- Baeocystin ( $C_{11}H_{15}N_2O_4P$ ) - (Konzentration: ca. 0,35% bei Frischpilzen)

## Wirkung

Zunächst Kribbeln und Jucken am Körper, Orientierungseinengung. Innerhalb der ersten Wirkstunde dann LSD-ähnliche Wahrnehmungsverschiebungen, Halluzinationen, Euphorie, ein Gefühl kosmischer Verbundenheit und spirituellen Verständnisses - dies ist jedoch sehr stark abhängig vom Setting und der persönlichen Konstitution des Nutzers.

## Wirkungsweise

Psilocybin, Psilocin und Baeocystin sind nicht toxisch, regen aber Stoffwechsel und Kreislauf an. Die sensorischen Wahrnehmungen werden verstärkt. In Verbindung mit Antidepressiva (MAO-Hemmer) kommt es zu Wechselwirkungen mit Wirkdauerverlängerung. Die Wirkungsweise ähnelt dabei LSD und Serotonin.

## Konsumform

Hauptsächlich oral frisch oder getrocknet, aber auch als Rauchware (eher selten).

Psilocybin und Psilocin werden im Rahmen der Behandlung von Psychosen, Depression, Alkoholsucht und sogar bei Anorexia nervosa eingesetzt.

## Symptome

Rastlosigkeit, plötzliche Umstimmung, Euphorie, Lachdrang, assoziative Lockerung, Veränderung von Raum-Zeit-Koordination. Stark erweiterte Pupillen, Schüttelfrost, Speichel- und Tränenfluss, Magenschmerzen, häufiges Seufzen.

## Gefahren

Reizüberflutung, Entwicklung einer Modellpsychose (indizierte Psychose), De-realisation, Depersonalisation, Selbstentfremdung. Tatsächlich gelten Psilocybinpilze als die am wenigsten schädliche Droge mit sehr geringen Potenzial für psychische oder physische Abhängigkeit. Durch latent vorhandene Psychosen können unerwünschte Angstzustände auftreten (bad trip).

## Gegenmittel

Direkte Gegenmittel sind nicht bekannt, allenfalls dämpfende Sedativa zur Entstörung einer Wahrnehmungsverschiebung (Arzt hinzuziehen).



andere Namen

Wirkstoff(e)

Datura, Burundanga, Devil's Breath, Stechapfel

Tropanalkaloide, Atropin, Hyoscyamin, Scopolamin (C<sub>17</sub>H<sub>21</sub>NO<sub>4</sub>)

Wirkung

Wirkungsweise

halluzinogen mit Realitätsverlust, Stimmungsschwankungen mit Gewaltausbrüchen möglich, Amnesie, Halluzinationen (können bis zu 3 Tage andauern), Dämmerenschlaf

mydriatisch (pupillenerweiternd) tachykard (Herzfrequenzbeschleunigung), Parasympatikusblockade, antagonistisch am Muscarinrezeptor

Konsumform

Symptome

Rauchen, Teezubereitung, Einnahme, als Pulver hochwirksam, Aufnahme des Wirkstoffes über alle Schleimhäute möglich

säuerlicher Geschmack im trockenen Mund, Schluckbeschwerden, Pupillenerweiterung, Stimmungsschwankungen, Delirium, heisere Sprache, heiße und trockene Haut

Gefahren

Gegenmittel

- wird häufig als „Date-Rape-Drug“ eingesetzt, um Opfer gefügig und absolut willenlos zu machen, in Südamerika als Pulver zum Anpusten von Opfern, die dann bei vollem Bewusstsein ihr Bankkonto abräumen
- bei Überdosierung Vergiftungsgefahr mit tödlichem Verlauf (z.B. nach Herzkammerflimmern)

- in ärztlicher Behandlung Physostigmin als Parasympaticusverstärkung
- in der Natur Zuführung von Muscarin/Mustizin (Amanita)



andere Namen

Wirkstoff(e)

Mesk, Peyote, Knöpfe (Buttons), Big D

Meskalin, ein Phenethylamin  
 $C_{11}H_{17}NO_3$

Wirkung

Wirkungsweise

Zunächst Übelkeit, evtl. Erbrechen, dann Hyperaktivität und innere Unruhe (ähnl. Psilocybin), intensives Farberleben, halluzinatorische Visionen, Glücksgefühl

Wirkung am Serotoninrezeptor, starkes Halluzinogen, hochdosiert leberschädigend, vermehrter Speichelfluss, tachykard

Konsumform

Symptome

Essen (sehr bitterer Geschmack), Teeauszug, Rauchen

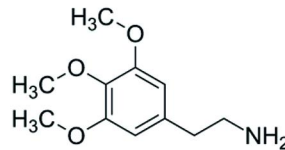
Ähnlich LSD, gelöst, heiter, oft gesprächig und mitteilend

Gefahren

Gegenmittel

Realitätsverzerrung mit „Horrortrip“-Erleben (settingbedingt), Wechselwirkung mit Antipsychotika und Ayahuasca (Harmalin) können zur Atemlähmung führen

Diazepam zur Beruhigung, evtl. beruhigende Gespräche, Wechsel des Settings, keine Antipsychotika (Wirkungsverstärkung)



Mexican peyote cactus  
 (*Lophophora williamsii*)



Auf den folgenden Seiten stellen wir die extrem gefährlichen Rauschmittel vor, die schnell zum Tod führen können. ->

## andere Namen

Fenta, Tranq, Dragon's Breath, Fire, Friend, Tango & Cash, Nal, Nil, Heineken, Friend, Jackpot

## Wirkstoff(e)

Pethidin-Opioid (abgel.)  
 $C_{22}H_{28}N_2O$

## Wirkung

Starke Schmerzlinderung, Anästhesie, belegt die Opioidrezeptoren, extreme Opioidwirkung, 50-100x stärker als Heroin! **Das Derivat Carfentanyl ist bis zu 5000x stärker als Heroin.**

## Wirkungsweise

atemdepressiv, muskelversteifend, stimuliert das Belohnungssystem (Serotonin Syndrom), pulsverlangsamend (Bradykardie), blutdrucksenkend, gefäßerweiternd, euphorisierend

## Konsumform

Tabletten, Schniefen, Pflaster, Rauchen, Injektion, wirkungssteigernde Beimengung für andere Drogen (z.B. Cannabis, Heroin, Meth, Kokain...)

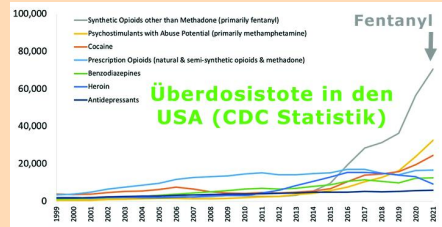
## Symptome

„verbotene“ Haltungsposen mit unnatürlicher Gliederstellung („wooden chest syndrome“), Teilnahmslosigkeit, betäubt sein (Somnolenz), Schmerzempfindlichkeit, Pupillenverengung (Miosis), evtl. Übelkeit, Erbrechen

## Gefahren

Schwere Abhängigkeit/Sucht, Tod durch Atemdepression, versehentliche Überdosierung (als Beimengung zu Heroin), schwere Gewebeschäden durch zahlreiche Injektionen und starke Gefäßerweiterung / Liquidübergang ins Gewebe

## Gegenmittel



Naloxon als Nasenspray oder Injektion





# ACHTUNG!

Fentanyl wird häufig genutzt, um andere Rauschmittel zu imitieren (Fälschung) oder zu strecken (Beimengung). Es droht **LEBENSGEFAHR!**

## FENTANYL - DER LEISE TOD ONE PILL CAN KILL !



Fentanyl ist  
50x stärker als Heroin  
100x stärker als Morphin



Information des Vereins VierZwanzig e.V. - www.420ev.de

gefälschtes Oxycodon  
mit Fentanyl versetzt



Fentanyl für  
med. Injektion

illegale  
Verkaufsformen  
weißes Pulver  
gefälschte Oxycodonpillen  
gepanschtes Heroin / Kokain / Meth



Beschlagnahmtes  
Fentanyl, Mexiko

## DON'T USE FENTA !

### Symptome:

Somnolenz, Wegdriften  
Verlust der Körperkontrolle  
Atemdepression/Bradykardie

### Folge:

**TOD DURCH ATEMLÄHMUNG !**

Bei Überdosis: Naloxon / Nyxoid nasal geben



Zwei Nasensprays,  
die jeweils einzeln in  
einer Blisterpackung  
versiegelt sind.



**Nyxoid wirkt NICHT bei Xylazin-OD**

## andere Namen

Hellabrunner Mischung (mit Ketamin), Narcoxyl, Rompun, Xylasol, Tranq Dope (auch in Verbindung mit Fentanyl oder Guaifensin)

## Wirkstoff(e)

Xylazinhydrochlorit  
 $C_{12}H_{16}N_2S$

## Wirkung

starke Sedierung bis hin zur Hypnose, leicht muskelrelaxierend, gewebeerstörend („Zombiedroge“)

## Wirkungsweise

schmerzstillend (analgetisch), angst-dämmend, zunächst initialer Blutdruckanstieg, dann jedoch vasodilatativ (gefäßerweiternd) bedingte Bradykardie bis hin zum AV-Block (Rhythmusstörung)

## Konsumform

Xylazin wird häufig in Verbindung mit Ketamin genutzt und in Ascorbinsäure gelöst injiziert. Durch die kurze Halbwertszeit im Plasma kommt es zu häufigen Anwendungen

## Symptome

hypnotische Zustände, Sprachstörungen, Somnolenz, unkoordinierte Bewegungen, Trägheit, Taubheit in den Gliedern, unnatürliche Ruheposen („Abknicken“)

## Gefahren

Herzrhythmusstörung, AV-Block, Kreislaufstillstand, starke Angstreaktionen bei Entzug

## Gegenmittel

Bei Xylazin wirkt Naloxon NICHT antagonistisch! Bei Überdosis ist notärztliche Behandlung mit Atipamezol, Tolazolin und Yohimbin erforderlich!



## andere Namen

Ket, Kate, Blind Squid, Cat Valium, Jet K, Keller, K-Hold, Special K, Purple, Vitamin K

## Wirkstoff(e)

Ketamin (Racemat) und Esketamin (Enantiomer)  
 $C_{13}H_{16}ClNO$

## Wirkung

Halluzinatorisch (akustisch und visuell) analgetisch, anästhetisch, dissoziativ, enthemmend, euphorisch kann eine Amnesie auslösen

## Wirkungsweise

NMDA-Rezeptor-Lumenblockade, Analgesie im Wachzustand, schwach agonistisch an Opioidrezeptoren, gesteigerte Herz-Kreislaufaktivität, bronchialerweiterung, Augendruckerhöhung

## Konsumform

Kapseln, Schniefen, Injektion, häufig Mischkonsum mit Xylazin

## Symptome

Halluzinationen, Speichelfluss, motorische Unruhe und Kontrollverlust, Verzerrung des Raum-/Zeitempfindens

## Gefahren

wird auch als sog. „Date Rape Drug“ unwissentlich verabreicht, um Frauen gefügig zu machen, weiter das sog. K-Hole mit extremer Dissoziation, bei Langzeitkonsum: Hirnschäden

## Gegenmittel

in ärztlicher Behandlung Diazepam oder Haloperidol



**Erst informieren, dann turnen!**

**Der beste Rausch ist einer, der nicht stattfindet!**

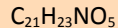
**Wenn es dann doch sein soll, dann wenigstens  
mäßig, kontrolliert und sauber konsumieren.**

## andere Namen

Brown, Black Tar (in USA), H („Äitsch“), Horse, Junk, Shit, Shore, Stoff

## Wirkstoff(e)

Heroin wird beim Konsum in Diacetylmorphin umgewandelt.



## Wirkung

analgetisch, euphorisierend, emotional tiefgängig, eine so empfundene „innere Wärme“

## Wirkungsweise

nicht organotoxisch, jedoch obstipativ (Verstopfung), emetisch (brechreizerregend) und stark dämpfend, Beimengungen, unsteriles Spritzbesteck sowie häufiger Konsum hinterlassen Schäden an Gewebe und Venen.

## Konsumform

- intravenöse Injektion (in milder Säure gelöst, „Asco“, Zitronensaft)
- Rauchen (z.B. vom heißen Blech/Alufolie oder in Zigaretten, Pfeifen)
- Schniefen, mitunter orale Aufnahme (eher selten)

## Symptome

Stimmungsschwankungen, verminderte Aufnahmefähigkeit, Kopfnicken, Müdigkeit, Teilnahmslosigkeit, niedriger Blutdruck und Puls, gelbliche Haut, Appetitlosigkeit, eingeschränkter Speichelfluss, verengte Pupillen.

## Gefahren

- extrem schnell auftretender Suchtmechanismus mit Dosissteigerung
- Atemwegsdepression bei Überdosierung, Erstickengefahr
- Risiko steigt bei Mischkonsum mit Alkohol und/oder Diazepam
- im Entzug kann eine gesteigerte Aggressivität auftreten

## Gegenmittel

- akut bei OD: Naloxon nasal oder intramuskulär zur Räumung und Belegung der Opioidrezeptoren, danach sofort Arztvorstellung
- dauerhaft bei Substituierung: Buprenorphin (Subutex), Dimethylamino (Methadon)
- final: Entzug unter therapeutischer Begleitung



andere Namen

Badesalz, Flex, Cloud Nine, MTV, Magic, Super Coke, Peevee

Wirkstoff(e)

Methylendioxypropyvaleron (MDPV)  
 $C_{16}H_{21}NO_3$

Wirkung

Gefühl von Macht, Stärke, Unbesiegbarkeit, hohes Aggressionspotenzial, Realitätsverlust, Paranoia und Paniktacken, sexuelle Luststeigerung

Wirkungsweise

kokainähnlicher Wirkcharakter, Herzrasen, Bluthochdruck, bei Hochdosierung Rhabdomyolyse (Muskel Faserauflösung) und Apoptose (Zelltod), Gefäßverengung, Dopaminausschüttung

Konsumform

Schniefen, Rauchen, Injizieren

Symptome

Starkes Schwitzen, Aggression, Unbeherrschtheit, geistige Erregtheit

Gefahren

Extremer körperlicher Verfall durch oxidativen Stress, stark überzogene Risikobereitschaft und damit Verletzungsgefahr, oft Streckmittel für Kokain und Ecstasy, Suchtgefahr bei dauerhafter oder hoher Dosierung

Gegenmittel

In ärztlicher Behandlung Lorazepam zur Beruhigung und Haloperidol als Dopaminantagonist



## andere Namen

Koks, Schnee, weißes Gold, Cocktail, Charly, Persil, Puder, Schönes, Marschierpulver, Blow, Coke, Nose Candy

## Wirkstoff(e)

Benzoyllecgoninmethylester  
 $C_{17}H_{21}NO_4$

## Wirkung

stimmungsaufhellend, gesteigerte Leistungsfähigkeit, Dämpfung von Hunger und Müdigkeit, kann jedoch auch Paranoia auslösen

## Wirkungsweise

Dopamin/Noradrenalin/Serotonin-Wiederaufnahmehemmung, lokalanästhetisch, blutdruckerhöhend, tachykard

## Konsumform

Oral, nasal, intravenös, Rauchen (Freebase, Paste, Crack)

## Symptome

Erregtheit, Nervosität, Angstzustände, Erhöhung der Atemfrequenz und Unregelmäßigkeit im Atemfluss, Myosis

## Gefahren

Platzen von Adern im Gehirn, Paranoia, Schlafentzug, Nasenscheidewandzerfall, Depression im Crash und damit Konsumdruck, Vergiftungsgefahr durch Überdosierung oder Beimengungen (z.B. Levamisol & Fentanyl), Dermatozoenwahn („Insekten unter der Haut“)

## Gegenmittel

Unter ärztlicher Aufsicht Benzodiazepine zur Beruhigung, ansonsten begleitete Entgiftung

Durch Aufkochen von Kokainhydrochlorid mit Natriumhydrogencarbonat entsteht ein Gemisch aus Kochsalz (NaCl) und Kokain-Hydrogencarbonat, das „Crack“ genannt wird. Crack sind Körner („Rocks“), die bei 96 °C mit knackendem („to crack“) oder knisterndem („to crackle“) Geräusch als freie Base verdampfen. Hergestellt wird Crack, indem Kokainsalz mit Natriumhydrogencarbonat („Natron“) vermischt und erhitzt wird. In den Vereinigten Staaten wird dazu Backpulver verwendet, welches dort ausschließlich aus Natriumhydrogencarbonat besteht.



## andere Namen

Pep, Hard Pep, Uppers, Schnelles, Powder, Dexedrin, Benzedrin, Arbeiterkoks, Vitamin A

## Wirkstoff(e)

Phenylisopropylamin  
 $C_9H_{13}N$

## Wirkung

wachheits- und ausdauersteigernd, hungerstillend, bronchialerweiternd, Förderung des Bewegungsdrangs, Erhöhung der Risikobereitschaft, Herzfrequenzerhöhung, Restless-Leg-Syndrom

## Wirkungsweise

Steigert indirekt die Ausschüttung von Noradrenalin und Dopamin, nicht jedoch Serotonin. Stimulierend auf Nervensystem und Bewegungsapparat. Ge-steigerter Sprechdrang.

## Konsumform

orale und nasale Aufnahme, seltener intravenös oder rektal.

## Symptome

Starker Bewegungsdrang, Gereiztheit, Luststeigerung, verringerte Nahrungsaufnahme, Zittern, Muskelzucken, Stereotypie (wiederholende Aktionen)

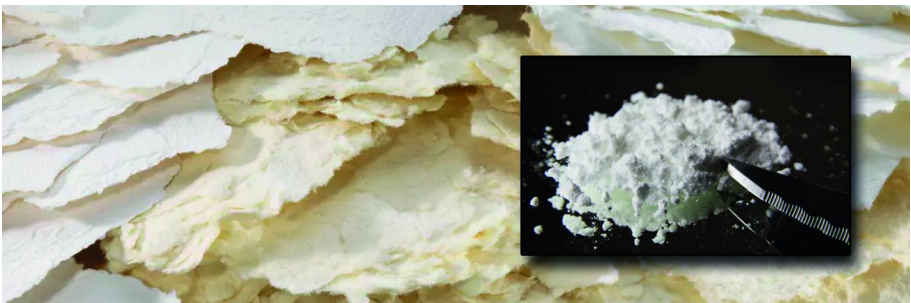
## Gefahren

Tachyphylaxie (schnelle Toleranzentwicklung) mit Dosissteigerung, Abhängigkeit, Nierenschäden, extreme Psychosen mit Wahnvorstellungen und Angstzuständen, starker Gewichtsverlust, Kreislaufkollaps

## Gegenmittel

Aktivkohleverabreichung, Haloperidol (Sedierung), evtl. Diazepam

Amphetamin wurde früher als Asthmamedikament eingesetzt, da seine bronchialerweiternde und schleimverringemde Wirkung zu einer deutlichen Verbesserung des Wohlbefindens und zur Verringerung von Anfällen führt. Heutzutage wird Amphetamin weiträumig zur Behandlung von ADHS bei Kindern und Erwachsenen eingesetzt, z.B. unter dem Produktnamen „Ritalin“. Auch Narkolepsie („Schlafsucht“) wird mit Amphetamin behandelt.



## andere Namen

Pervitin, Panzerschoggi, Fliegermarzipan, Stuka-Tabletten, Meth, Crystal, Yaba, Crank, Ice

## Wirkstoff(e)

Metamfetamin  
C<sub>10</sub>H<sub>15</sub>N (HCl)

## Wirkung

Unterdrückt Müdigkeit, Hunger, Schmerz und vermittelt Selbstvertrauen, innere Stärke und ein Gefühl von Sicherheit, gesteigertes Mitteilungsbedürfnis

## Wirkungsweise

- euphorisierend, im Körper Amphetaminwirkung, dopaminfördernd  
- problematische Wechselwirkungen mit Psychopharmaka!

## Konsumform



Schniefen, Rauchen, Injizieren

## Symptome

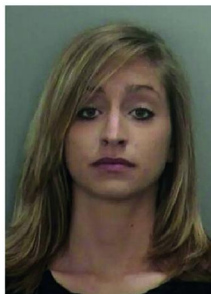
Geschwätzigkeit, Fahrigkeit, Schwindel, trockener Mund, Zittern, Blutdruckabfall, repetitive Handlungen (Punding), hohe Körpertemperatur (Hyperthermie), Wahnvorstellungen, Hautjucken (Meth mites)

## Gefahren

Schnelle Dosissteigerung, Persönlichkeitsveränderungen, Psychosen, Paranoia, extremer körperlicher Verfall, unkontrollierte Aggressionen, akutes Herzversagen nach Tachykardie

## Gegenmittel

Benzodiazepine nach ärztlicher Verordnung: wirksam bei Agitation, Tachykardie, Hypertonie, Hyperthermie und Krampfanfällen





### andere Namen

E, XTC, Teile, Molly, Emma, Pillen

### Wirkstoff(e)

Methylsafrylamin  
 $C_{11}H_{15}NO_2$

### Wirkung

Euphorisch, empathogen (soziale Nähe suchend) und entaktogen (eigene Gefühle verstärkend), „Tanzwut“

### Wirkungsweise

Steigerung der Serotonin- und Dopaminausschüttung, Steigerung der Atemfrequenz (Tachypnoe), Mydriasis (geweitete Pupillen)

### Konsumform

Als Pillen, Kapseln oder Kristalle oral

### Symptome

Bewegungsdrang, Ausgelassenheit, Tachykardie, arterielle Hypertonie, erhöhte Körpertemperatur

### Gefahren

Panikattacken, Intoxikation (besonders mit Beimengungen, z.B. Fentanyl), vermindertes Erkennen bedrohlicher Gesichtsausdrücke beim Gegenüber

### Gegenmittel

Diazepam/Valium, leichte Betablockergabe durch den Arzt, ansonsten viel Flüssigkeit zuführen und Ruhezone besuchen

Die meisten Konsumenten erfahren nach dem Trip ein sogenanntes Come-Down (auch als „Feierdepris“ bekannt), das mehrere Tage anhalten kann.



Immer stärkerer Beliebtheit erfreut sich in der Partyszene der Konsum von reinem MDMA in kristalliner Form (Szenenamen u. a. *M* oder *Emma*, *pures MD*, früher auch *Cadillac*). MDMA-Kristalle werden oft mit angefeuchtetem Finger „gedippt“ oder in Getränken aufgelöst und getrunken.

## andere Namen

Acid, Paper, Trip, Ticket, Pappe, Candyflip (mit Ecstasy)

## Wirkstoff(e)

Lysergsäurediethylamid  
C<sub>20</sub>H<sub>25</sub>N<sub>3</sub>O

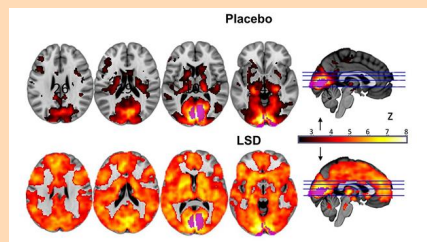
## Wirkung

psychedelisch und euphorisch, zu Beginn leichtes Frösteln, dann treten Änderungen der Sinneswahrnehmungen auf, meist Pseudohalluzinationen visueller und akustischer Natur, bis hin zu Koppelungen von Sinneseindrücken (Synästhesien, z.B. „Töne sehen“)

## Wirkungsweise

- Bildung einer Modellpsychose (bewusste Wahrnehmungsveränderung)
- erzeugt kein Suchtverhalten
- Kreuztoleranz mit ähnlichen Wirkstoffen (Psilocybin, Psilocin, Meskalin) mit Wirkungsdämpfung
- Verhältnis Wirkdosis zu letaler Dosis 1:1000

## Konsumform



Orale Einnahme (Löschblätter, Zuckwürfel)

## Symptome

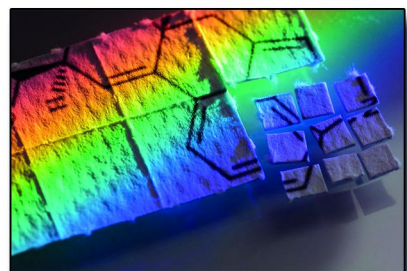
Albernheit, ausgelassene Heiterkeit oder stille Verwunderung, beinahe kindliche Neugier in Bezug auf ansonsten normale Umstände, starkes In-sichgehen und tiefes Erleben der Gefühls Ebene, mitunter synchrone Halluzinationen in gemeinsamen Settings

## Gefahren

Angstepisoden und Paranoia („Horrortrip“), Psychosen, Anhalten der Halluzinationen, Körperliche Schäden treten so gut wie gar nicht auf

## Gegenmittel

Diazepam zur Beruhigung, Änderung des Settings, beruhigende Gespräche



**ACHTUNG!**

**Das Schnüffeln von Gasen und Aerosolen ist hochgefährlich und kann extrem toxisch wirken! Besonders Vorerkrankungen verschärfen das Risiko einer schadhafte Verwendung!**

**Wirkstoff(e)**

Verschiedene Lösungsmittel: Benzin, Aceton, Toluol, Trichloethylen, Fluorkohlenwasserstoffe

Verschiedene Aerosole: Haarlack, Insektenspray, Enteiser, Amyl- oder Butylinitrit („Poppers“)

Verschiedene Gase: Lachgas ( $N_2O$ ), Treibgase (z.B. in Deodorant), Butan, Halone

**Wirkung**

euphorisierend, dissoziativ, kurzes Wohlbefinden (30 Sek. bis 3 Min.), Halluzinationen

**Wirkungsweise**

Störung der Geräuschwahrnehmung, muskelrelaxierend, Enthemmung, Erregung, Unruhe, Koordinationsstörungen

**Konsumform**

Einatmen gasförmiger Stoffe, z.B. aus Tüten (Kleber, Deo), Luftballons (Lachgas)

**Symptome**

Taubheitsgefühle in den Extremitäten, Ausgelassenheit, Lachflashes

**Gefahren**

Bewusstlosigkeit, Lungenschäden (z.B. Pneumothorax), Karzinome, toxische Hepatitis, Nierenversagen, Nervenschäden, Hirnschäden, Knochenmarkschäden, Tod durch Ersticken

**Gegenmittel**

Beatmung wenn nötig, weitere Behandlung durch den Arzt symptomatisch



**Hier besprechen wir abschließend noch einige Irrtümer,  
die im Umgang mit Rauschmitteln häufig auftreten.**

➔ Behauptung: **Cannabis ist eine oder sogar die Einstiegsdroge und muss unbedingt illegal bleiben.**

- ✓ Richtig ist: Wie die Geschichte der Alkoholprohibition zeigt, taugen Verbote nicht, um Konsum einzuschränken. Das Gegenteil ist häufig der Fall. Ein Verbot FÖRDERT den Konsum eher. Man nennt diesen Effekt REAKTANZ. Dieser liegt typischerweise der „Reiz des Verbotenen“ zu Grunde. Und genau an diesem Punkt beginnt der Einstieg, denn es ist nicht das Rauschmittel, das den Einstieg in den Konsum fördert, sondern das Verbot desselben. Besonders schützenswerte Gesellschaftsgruppen (z.B. Kinder und Jugendliche) erlernen zudem Konsum als Mittel der Bedürfnisbefriedigung schon im Kindesalter. Zucker als Belohnung für Wohlverhalten trainiert das Botenstoffsystem auf die Erwartungshaltung. Belohnung schafft Wohlbefinden. Diese Verkettung wird später umgedeutet in: Wohlbefinden wird durch Belohnung hergestellt. Der Konsum von nicht essentiellen Stoffen wird als angelerntes Belohnungsverhalten angenommen („*Die Zigarette / das Bierchen hat der Papa / die Mama sich jetzt verdient*“). Das geschieht bereits sehr früh im Kindesalter und wird entsprechend geankert. Es ist das VERHALTENSMUSTER, nicht der STOFF, der in die Gewohnheit / Abhängigkeit / Sucht führt.

➔ Behauptung: **Magic Mushrooms sind gefährlich**

- ✓ Richtig ist: Die als Magic Mushrooms bezeichneten psilocybinhaltigen Pilze beinhalten psychoaktive Substanzen, die je nach eingenommener Menge einen leichten bis starken Rausch erzeugen. Keine der bekannten psilocybinhaltigen Pilzarten ist toxisch und führt zu organischen Schäden. Mittlerweile wird der Wirkstoff Psilocybin auch in der Behandlung von psychischen Erkrankungen bzw. Störungen erfolgreich eingesetzt.

➔ Behauptung: **Vitamin K macht bloß ein wenig frisch**

- ✓ Richtig ist: Ketamin und Esketamin sind beliebte und durchaus gefährliche Partydrogen, die aufputschend und euphorisierend wirken. Bei höherer Dosierung kommt es zu halluzinatorischen Effekten, Dissoziationen und körperlichen Ausfällen. Ketamin wird häufig genutzt, um weibliche Partygäste sexuell gefügig zu machen.

→ Behauptung: **Oxys machen nen guten Trip**

- ✓ Richtig ist: Synthetische Opioide (Oxycodon, Fentanyl, Carfentanyl) sind extrem starke Schmerzmittel, die bis zu 5000x stärker als Heroin sein können. Oft sind Fentanyltabletten fälschlich als Oxycodon/Oxycontin deklariert bzw. diesen nachempfunden, in Verbindung mit Medikamenten aus der Veterinärmedizin (Ketamin, Xylazin) ergeben sie einen sehr gefährlichen Mix, der zum Tod durch Erstickten führen kann.

→ Behauptung: **Heroin macht nach einer Benutzung süchtig**

- ✓ Richtig ist: Heroin baut zwar sehr schnell eine körperliche Abhängigkeit mit deutlichen Entzugserscheinungen auf, allerdings sind dafür mehrere Anwendungen erforderlich, etwa 10 beim intravenösen Konsum, beim Rauchen etwa zwei Wochen mit täglicher Inhalation. Heroin selbst ist tatsächlich nicht toxisch, jedoch kommt es nie in reiner Form in den Markt. Der Anstieg der Herointoten in der Drogenstatistik ist auf Beimengungen wie Fentanyl und andere synthetische Opiate zurückzuführen, weil diese (je nach Substanz) extrem stärker als Heroin wirken. So kommt es zu unbeabsichtigten Überdosen („Goldener Schuss“).

→ Behauptung: **Achwas, einmal ist kein Mal**

- ✓ Richtig ist: Auf Cannabis mag dieser Satz zutreffen, bei chemischen Rauschmitteln sieht das anders aus. Besonders synthetische Opioide sind extrem gefährlich. Gefälschte Oxycodontabletten mit 30mg-Prägung können tödliche Mengen an Fentanyl (>3 Milligramm) und Carfentanyl (<3 Mikrogramm!) enthalten. Wer versehentlich eine solche Pille konsumiert, stirbt an einer Atemdepression, erstickt also bei vollem Bewusstsein.

→ Behauptung: **Gasen mit Lachgas ist nichtgefährlich**

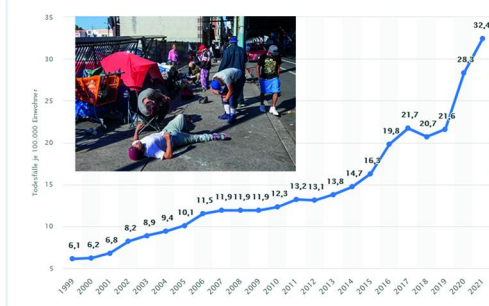
- ✓ Richtig ist: Falsch gedacht. Tatsächlich gehört die Inhalation von Aerosolen, Gasen und Lösungsmitteln zu den gefährlichsten Konsumformen überhaupt. Beim Inhalieren direkt aus Gasbehältern drohen Erfrierungen, durch die Expansion von Flüssiggas droht ein Platzen der Lunge mit anschließenden Pneumothorax, der sehr schnell tödlich endet und die Inhalation von Lösungsmitteln führt dem Körper hochtoxische chemische Verbindungen zu, die zu schwersten und irreversiblen Gehirn- und Nervenschädigungen führen können.

In unseren Publikationen und Präsentationen lassen wir modernste wissenschaftliche Erkenntnisse aus verschiedenen Disziplinen einfließen und versuchen, die fatale Ereigniskette, die zum Missbrauch gefährlicher Substanzen führt, argumentativ zu durchbrechen. Für unsere Arbeit gibt es keine Zugangsbeschränkung, wir versuchen jedem Menschen seine speziellen Fragen zu beantworten und ihn zu verantwortungsvollen Entscheidungen zu motivieren. Im Zuge der weltweiten Bestrebungen, verschiedene rauscherzeugende Mittel zu entkriminalisieren, ist es erforderlich, den Präventions- und Aufklärungsbedarf mit Nachdruck zu bedienen.

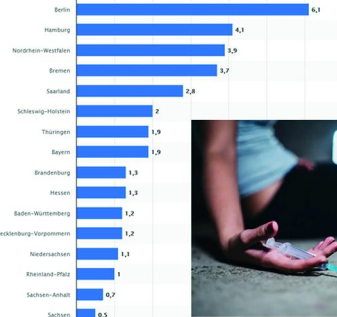


Im Bereich neue chemische Drogen kommt es immer wieder zu Veränderungen. Neue Stoffkombinationen, deren Ausgangsstoffe z.B. in China im industriellen Maßstab hergestellt werden, fluten den amerikanischen und europäischen Markt. Auffällig ist hierbei, dass klassische Rauschmittel wie Heroin und auch Kokain nach und nach in den Hintergrund treten. Die Kartelle haben erkannt, dass mit chemischen Substanzen wie Fentanyl, Carfentanyl, Xylazin und Ketamin zu wesentlich geringeren Einstandspreisen mit minimalem Aufwand extrem hohe Gewinne erzeugt werden können. Die Verarbeitung geschieht nicht mehr in Camps irgendwo im Dschungel, sondern fast unbemerkt in abertausenden Wohnungen, die in den riesigen Großstädten anonym betrieben werden, wo Energie, Wasser und Infrastrukturen verfügbar sind.

**Sterberate aufgrund von Drogenmissbrauch in den USA**  
(je 100.000 Einwohner)



**Durchschnittliche Anzahl von Drogentoten in Deutschland 2021**  
(je 100.000 Einwohner)



# Hilfsangebote in Schleswig-Holstein

---

**Deutsche Zentralstelle für Suchtfragen e.V.**

Zentrales Portal mit Suchthilfefinder:

<https://www.dhs.de/service/suchthilfeverzeichnis>

---

**Landesstelle für Suchtfragen Schleswig-Holstein e.V.**

0431 – 65 73 94 – 40

Mo.-Fr.: 08.00 – 13.00 Uhr

Email:sucht@lssh.de

[www.lssh.de](http://www.lssh.de)

---

## **Allgemeine Notrufnummern:**

|                                   |                     |
|-----------------------------------|---------------------|
| Bei Gewalt & Kriminalität         | <b>110</b>          |
| Bei Überdosierungen, Panik        | <b>112</b>          |
| Bei Unwohlsein, Übelkeit, Unruhe  | <b>116117</b>       |
| Bei Vergiftungen                  | <b>0551-19240</b>   |
| Probleme und Krisen aller Art     | <b>0800-1110111</b> |
| Telefonseelsorge                  | <b>0800-1110122</b> |
| Probleme bei Kindern/Jugendlichen | <b>116111</b>       |
| Bei Depressionen                  | <b>0800-3344533</b> |
| Für Eltern in Not                 | <b>0800-1110550</b> |
| Bei Suizidgedanken                | <b>0800-1110111</b> |

---



V.i.S.d.P.: VierZwanzig e.V. - Der Vorstand - Dorfstraße 30 - 25557 Beldorf  
buero@drogen.wtf | Eine Informationsbroschüre des Vereins VierZwanzig  
e.V. (kostenloses Infomaterial) | Inhaltliche Fehler vorbehalten. Diese Publi-  
kation ist keine medizinische Empfehlung. | © VierZwanzig e.V. | Bildquel-  
len: eigene Werke, Freepik (Premiumlizenz), Wikipedia

<https://www.drogen.wtf>